

Brutversuch der Haubenlerche (*Galerida cristata*) in Regensburg-Burgweinting

Von Hartmut Schmid

Im Frühjahr 2011 fanden in Burgweinting auf der „Papstwiese“ umfangreiche Erdbewegungen statt. Vorbereitend zu der dort geplanten Bebauung führte die Bodendenkmalpflege großflächige Grabungen durch. Auf einer Fläche von über 15 ha Größe wurde in breiten Streifen der Oberboden abgeschoben und in Mieten gelagert. Die zwischen diesen Streifen gelegenen Ackerflächen lagen brach und waren nur schütter mit Ackerwildkräutern und Ruderalpflanzen bewachsen. Im Laufe des Frühjahrs wurden immer neue Flächen abgeschoben bzw. wieder einplaniert, so dass der halbwüstenartige Charakter lange erhalten blieb. Am 26.4.2011 wurde ein Paar Haubenlerchen beobachtet. Die Vögel hielten sich vorzugsweise in einem Bereich auf, wo intensive Grabungen der Denkmalpfleger stattfanden. Ein Vogel wurde mit Nistmaterial im Schnabel im Bereich des Grabungsfeldes beobachtet, der Neststandort konnte aber nicht gefunden werden.

Anfang Mai wollten wir im Zusammenwirken mit der Grabungsfirma, die sich sehr aufgeschlossen für die Belange des Artenschutzes zeigte, den Neststandort lokalisieren, um ihn zu schützen. Leider hatten die Haubenlerchen, vermutlich aufgrund von Störungen, das Gebiet bereits wieder verlassen.

Die Haubenlerche besiedelt ebene, offene Flächen ohne oder mit sehr niedrigem Bewuchs. In Frage kommen Brach- und Ödflächen, Industrie-, Verkehrs- und Neubauf Flächen, Sandmagerrasen, Heiden und große Gebäude mit kiesbedeckten Flachdächern. Die Art ist in Bayern extrem selten geworden. Der Brutbestand schwankt zwischen 100 und 150 Paaren (SCHLAPP G. in BEZZEL ET AL. 2005). In den achtziger Jahren wurde der Bestand noch auf 500 – 700 Brutpaare geschätzt. Die Haubenlerchen haben das Untersuchungsgebiet als Brutplatz angenommen, weil die abgeschobenen, vegetationsarmen Ackerflächen den Ansprüchen an ihr Brutrevier entsprachen. In den Jahren zuvor, als die Äcker normal bewirtschaftet waren, kam die Haubenlerche hier sicherlich nicht vor.

Literatur

BEZZEL. E., I. GEIERSBERGER, G. V. LOSSOW & R. PFEIFFER (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996- 1999

Anschrift des Verfassers:

Hartmut Schmid
Prüllstr. 56
93093 Donaustauf



Grabungsfeld der Denkmalpflege mit vermutetem Standort des Haubenlerchennestes



Großflächige „Halbwüste“